

Ars Electronica Festival 2013:

IL(L) Machine – Ars Campus Israel

Kunstuniversität Linz / 5. bis 9. September

(Linz, 12.8.2013) Auch heuer gibt es wieder eine Campus-Ausstellung im Rahmen der Ars Electronica. Das Novum dabei: Erstmals steht nicht eine Kunstuniversität im Rampenlicht, sondern das universitäre Netzwerk eines ganzen Landes. Unter dem Titel „*IL(L) Machine* – Ars Campus Israel“ werden Arbeiten von 67 Studierenden der zehn führenden akademischen Einrichtungen Israels präsentiert, unter anderem aus Jerusalem, Tel Aviv, Haifa und Ramat Gan: Bezalel Academy of Arts and Design, Hamidrasha Art School of Beit Ber College, Holon Institute of Technology, Kibbutzim College of Art & Education, Shenkar College of Engineering and Design, the Media Innovation Lab at IDC Herzliya, Musrara School, the Neri Bloomfield School of Design and Education, Hadassah Academic College und Technion – The Israel Institute of Technology. Initiiert und geleitet von Lila Chitayat wurde die Schau von Yael Eylat van-Essen kuratiert

IL(L) Machine

Die Ausstellung nimmt Bezug auf die immer weitergehende Technologisierung unseres Alltags. Ausgangspunkt der künstlerischen Reflexion ist die Tatsache, dass neue Technologien längst zu Mittlern zwischen uns und der Welt geworden sind. Über sie teilen wir uns der Welt mit, über sie erfahren wir die Welt. Sie sind omnipräsent und sie sind unverzichtbar. Gleichzeitig aber wächst unser Unbehagen was die tatsächlichen oder vermeintlichen Auswirkungen dieses ständigen Gebrauchs von Technologie auf unsere emotionale Verfassung, unsere zwischenmenschlichen Beziehungen und die Konstruktion unserer Identitäten angeht. *IL(L) Machine* betrachtet dies aus zwei Blickwinkeln.

Die Macht der Algorithmen

Einerseits geht es um Technologie, als ein Instrument und Werkzeug, das uns die Chance eröffnet, unsere Welt und uns selbst einer völlig neuen Betrachtung zu unterziehen und auf dabei Bahnbrechendes herauszufinden, ja neue Welt- und Menschenbilder zu schaffen. Technologie lässt uns Erkenntnisse über psychologische, gesellschaftliche und politische Phänomene gewonnen werden, die sowohl auf die historische als auch auf die gegenwärtige Wirklichkeit neues Licht werfen und es ermöglichen, unsere Welt neu zu dechiffrieren.

Die Realität der Maschinen

Der zweite Ansatz nimmt Bezug darauf, dass Maschinen nicht bloß Hilfsmittel sind, sondern dass sie unsere kulturelle und gesellschaftliche Realität mit konstruieren. Insofern können

sie die Herausbildung von neuen Machtverhältnissen und Kontrollstrukturen in neu entstehenden räumlichen und zeitlichen Dimensionen provozieren.

Eine junge Kunstszene mit lokalem und globalem Fokus

Darüber hinaus präsentiert *IL(L) Machine* auch eine neue Generation von KünstlerInnen, die unsere und ihre eigenen Beziehungen zu Technologie einer kritischen Prüfung unterziehen. Gerade in einem Land wie Israel, das durch sehr aktive und innovative Hightech-Industrie, eine historisch belastete Identität und politische Konflikte geprägt ist, bringt eine solche Auseinandersetzung unterschiedliche Perspektiven hervor. Die Ausstellung spiegelt auch den aktuellen Konflikt israelischer Kunst wider, die sehr komplexe lokale Themen aufgreifen muss, und gleichzeitig bestrebt ist, eine Rolle im globalen Diskurs zu spielen.

Total Recall – The Evolution of Memory

Von 5. bis 9. September findet die diesjährige Ausgabe der Ars Electronica in Linz statt. Ihr Titel lautet „TOTAL RECALL – The Evolution of Memory“. Das Programm des Festivals wird sich wie gewohnt aus einer Vielzahl von Symposien, Ausstellungen, Performances, Interventionen und Konzerten zusammensetzen und im Lauf der kommenden Wochen unter www.aec.at/totalrecall online gestellt. Parallel dazu werden weiterführende Informationen sowie Interviews mit beteiligten KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen auf dem Blog des Festivals unter www.aec.at/aeblog publiziert.

IL(L) Machine – Ars Campus Israel: <http://www.aec.at/totalrecall/exhibitions/#israel>
Ars Electronica Festival 2013: <http://www.aec.at/totalrecall/de/>